

# **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**LRH-Direktor Ing. Dr. Friedrich Pammer**

am

18. Juni 2018

zum Thema

**Initiativprüfung  
Rechnungsabschluss 2018 des Landes OÖ**

**Der Rechnungsabschluss 2018 (RA) ist weitgehend ordnungsgemäß; bereits im Zuge der Erstellung des RA hat das Land einzelne Verbesserungen vorgenommen. Festzuhalten ist aber, dass der nunmehr vorliegende RA einen nicht veranschlagten Rückkauf von Liegenschaften in Höhe von 13,3 Mio. Euro enthält, die in weiterer Folge unentgeltlich in die neu gegründete Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH eingebracht wurden. Aus Transparenzgründen wäre auch dieser Vermögensübergang ergebnisneutral darzustellen gewesen.**

**Wie auch in den Vorjahren zeigt das Land im Rechnungsabschluss ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Um das tatsächlich erwirtschaftete Defizit abzudecken, benötigte das Land OÖ bisher jährlich einmalige Einnahmen aus buchmäßigen Schuldaufnahmen und Rücklagen (= einmaliger Finanzbedarf zum Haushaltsausgleich). 2018 war das im Voranschlag und im Nachtragsvoranschlag auch noch der Fall. In der Haushaltsrechnung 2018 stehen den einmaligen Einnahmen von 352,3 Mio. Euro aber erstmals höhere vermögenswirksame Ausgaben von 370,1 Mio. Euro für Rücklagenzuführungen, Schuldenrückzahlungen und Darlehensweitergaben an die Oö. Gesundheitsholding GmbH (ehem. gespag) gegenüber. Im Budgetvollzug wurde damit erstmals ein Überschuss erzielt; der Haushaltsausgleich wurde ohne Einmaleffekte wie z. B. den Verkauf von Wohnbauförderungsdarlehen oder die Schuldaufnahmen im Kernhaushalt für die gespag herbeigeführt. Auch das „Maastricht-Ergebnis“ hat sich erneut verbessert.**

**Eine wichtige finanzwirtschaftliche Kennzahl für den laufenden Haushalt des Landes ist die Freie Finanzspitze. Diese betrug 470,2 Mio. Euro (8,4 Prozent.). Zielwert wären 558,7 Mio. Euro bzw. 10 Prozent; dem kam das Land schon ziemlich nahe.**

**Vielfach ist die gute Konjunktur verantwortlich für die im Gesamthaushalt deutlich verbesserte finanzielle Lage. Aber auch das Land selbst leistete wesentliche Konsolidierungsbeiträge, beispielsweise durch die konsequente Budgetierung und Umsetzung des Budgets, die Einsparungen bei Ermessensausgaben und die Verlangsamung der jährlichen Steigerungsraten in ausgabendynamischen Bereichen. Dazu hat es die konjunkturbedingten Mehreinnahmen 2018 nicht ausgegeben, sondern zum Abbau von Schulden und Aufbau von Rücklagen eingesetzt.**

**Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung der österreichischen Wirtschaft – wie von Wirtschaftsexperten prognostiziert – eintrüben, muss das Land damit rechnen, dass die finanziellen Spielräume aus dem Steueraufkommen wieder deutlich geringer werden. Darum sollte es den eingeschlagenen Weg des konsequenten Budgetvollzugs mit maßvollen Einsparungen fortsetzen und auch in wirtschaftlich guten Zeiten nötige strukturelle Reformen nicht vernachlässigen.**

## Haushaltsdefizit hat sich verringert

Die Haushaltsrechnung 2018 umfasst folgende Einnahmen und Ausgaben, die im Soll erfolgswirksam und im Ist kassenwirksam sind:

Bezeichnung	Soll	Ist
	in Mio. Euro	
Einnahmen	6.532,3	6.316,3
Ausgaben	6.532,3	6.375,0
<b>Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-58,7</b>

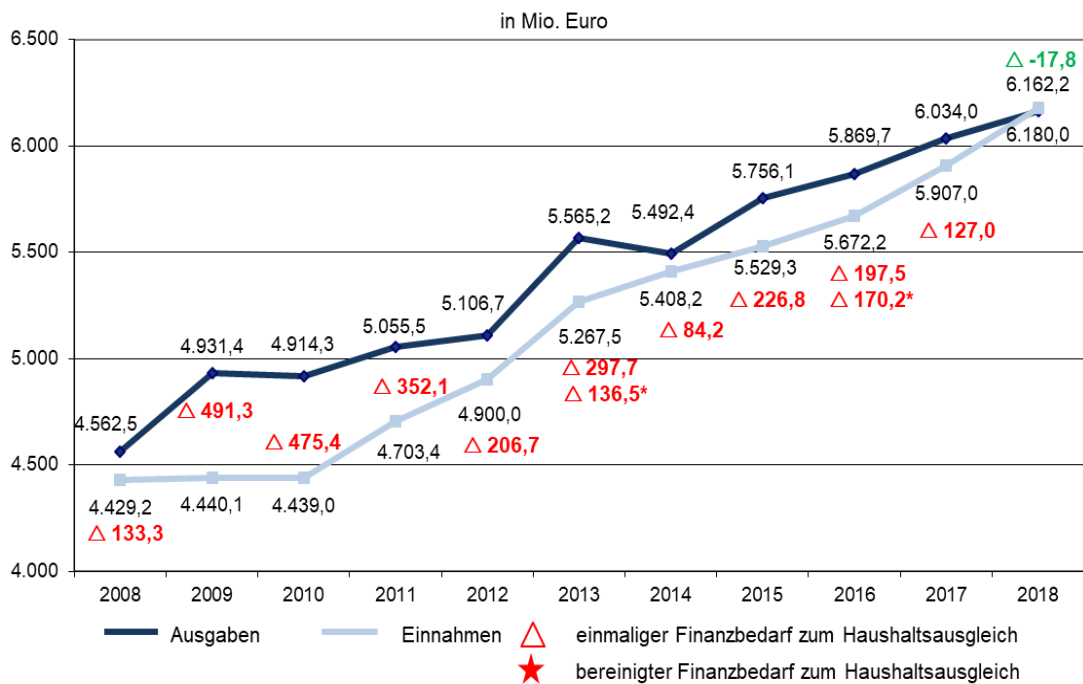
Quelle: LRH-eigene Darstellung

„Zum Ausgleich der Haushaltsrechnung im Soll waren erstmals keine einmaligen Einnahmen – im Sinne eines einmaligen Finanzbedarfs zum Haushaltsausgleich – erforderlich“, erklärt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. Solche einmaligen Einnahmen gab es auch 2018; sie wurden aber im Gegensatz zu früheren Jahren ausschließlich für Zuführungen zu Rücklagen und die Tilgung von Schulden eingesetzt. Das verdeutlicht auch folgende Tabelle:

Einmaliger Finanzbedarf zum Haushaltsausgleich	VA 2018	VA inkl. NVA 2018	RA 2018
	in Mio. Euro		
<b>Einmalige Einnahmen</b>			
Erlöse aus Forderungsverkäufen (WBF-Darlehen)	190,0	190,0	189,3
Restabwicklung Oö. Landes-Wohnungs- und Siedlungsfonds (Oö. LWSF)	9,5	9,5	9,6
RL-Entnahme zum Abbau von Verbindlichkeiten ("ChG-Rucksack")		11,3	11,3
RL-Entnahme zur Einsparung von übertragbaren Mitteln ("Abfallstellung von Ü-Mitteln")	4,3	4,3	31,6
Schuldaufnahmen für ehemalige gespag (Art. III Z. 14 des VA)			110,5
<b>Summe einmalige Einnahmen</b>	<b>203,8</b>	<b>215,1</b>	<b>352,3</b>
<b>korrespondierende Ausgaben</b>			
weitergeleitete Fremdmittel aus Schuldaufnahmen für ehemalige gespag (Art. III Z. 14 des VA)			110,5
Zuführung zur Haushalts-RL	160,4	200,4	195,3
a.o. Tilgung innere Anleihe			50,9
a.o. Tilgung von Verbindlichkeiten aus HETA-Abwicklung			2,1
Abbau von Verbindlichkeiten ("ChG-Rucksack")		11,3	11,3
<b>Summe korrespondierende Ausgaben</b>	<b>160,4</b>	<b>211,7</b>	<b>370,1</b>
<b>Saldo</b>	<b>43,4</b>	<b>3,4</b>	<b>-17,8</b>

Quelle: LRH-eigene Darstellung

„Die Haushaltssituation verbesserte sich im RA 2018 derart, dass der Haushalt nicht nur ohne einmalige Einnahmen ausgeglichen wurde; es wäre sogar ein erheblicher Haushaltsüberschuss von bis zu 53 Mio. Euro darstellbar gewesen“ sagt Pammer. Die obige Tabelle zeigt, dass 2018 sämtliche einmaligen Einnahmen vermögenserhaltend in einer Haushaltsrücklage reserviert bzw. für Darlehensgewährungen oder den Abbau von Schulden eingesetzt wurden. Die Einmaleffekte ergaben in Summe einen Saldo von -17,8 Mio. Euro; dieser Wert ist in der Zuführung zur Haushaltsrücklage enthalten. „Der Jahreserfolg hat sich vor allem im Vergleich zu den RA-Zahlen früherer Jahre verbessert“, erörtert der LRH-Direktor. Ohne diese Einmaleffekte kamen die Einnahmen des Landes erstmals wieder über den Ausgaben zu liegen.



Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis der Haushaltsrechnungen 2008 bis 2018

Der **Primärsaldo** ist eine wichtige Kenngröße eines öffentlichen Haushalts, denn er ist ein Maß für die Nachhaltigkeit der Haushaltsführung. Der Primärsaldo errechnet sich aus den gesamten Einnahmen und Ausgaben im Haushalt ohne Schuldaufnahmen, -rückzahlungen, Zinsausgaben und Rücklagentransaktionen. „2018 erwirtschaftete das Land erstmals einen positiven Primärsaldo von 121,5 Mio. Euro; 2017 betrug er minus 17,6 Mio. Euro“, erörtert der LRH-Direktor. Selbst ohne die Effekte aus dem Verkauf der Wohnbauförderungsdarlehen und der Darlehenstransaktionen für die Oö. Gesundheitsholding GmbH (ehem. gespag) würde der Primärsaldo mit 54,2 Mio. Euro positiv bleiben.

Bezeichnung	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017/2018	
	in Mio. Euro				in %	
Einnahmen	5.756,1	5.869,7	6.034,0	6.532,3	+498,6	8,3
Fremdfinanzierung	214,6	111,6	169,9	110,5	-59,4	35,0
<b>Einnahmen ohne Fremdfinanzierung</b>	<b>5.541,5</b>	<b>5.758,1</b>	<b>5.864,1</b>	<b>6.421,8</b>	<b>+557,7</b>	<b>9,5</b>
Ausgaben	5.756,1	5.869,7	6.034,0	6.532,3	+498,3	8,3
Tilgung	15,0	42,3	92,3	72,2	-20,1	21,8
<b>Ausgaben ohne Tilgung</b>	<b>5.741,1</b>	<b>5.827,4</b>	<b>5.941,7</b>	<b>6.460,1</b>	<b>+518,4</b>	<b>8,7</b>
<b>Nettoneuverschuldung bzw. -überschuss</b>	<b>-199,6</b>	<b>-69,3</b>	<b>-77,6</b>	<b>-38,3</b>	<b>+39,3</b>	<b>50,6</b>
Veränderung Rücklagen	58,2	14,9	53,1	154,5	+101,4	191,0
Zinsaufwand	12,5	5,2	6,9	5,3	-1,6	23,2
<b>Primärsaldo</b>	<b>-128,9</b>	<b>-49,2</b>	<b>-17,6</b>	<b>121,5</b>	<b>+139,1</b>	<b>790,3</b>

Quelle: LRH-eigene Darstellung aus RA 2015 bis 2018

Das seit Jahren negative kassenwirksame **Ist-Ergebnis** – es berechnet sich aus der Differenz der Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung – betrug im Entwurf des RA 2018 ursprünglich -216,3 Mio. Euro. Nach dem Hinweis des LRH über eine nicht periodengerechte Buchung wurde der Wert noch während der Prüfung auf minus 58,7 Mio. Euro korrigiert. 2017 betrug der Ist-Fehlbetrag 14,9 Mio. Euro; er ist somit im Jahresvergleich 2017/2018 um 43,8 Mio. Euro gestiegen.

„Obwohl das Land seit Jahren Ist-Fehlbeiträge aufweist, verfügt es über eine hohe Liquidität in der Kassa; dies deshalb, weil entsprechend hohe Geldmittel – vor allem aus vorzeitigen Rückflüssen für bereits vor Jahren verkaufte WBF-Darlehen – verfügbar sind. Diese Gelder wurden nicht aus den im Haushalt erwirtschaftet und sind nur vorübergehend verfügbar“, erklärt Pammer. Sobald diese wegfallen, müssen Ist-Fehlbeiträge im Haushalt im Regelfall durch tatsächliche Schuldaufnahmen ersetzt werden.

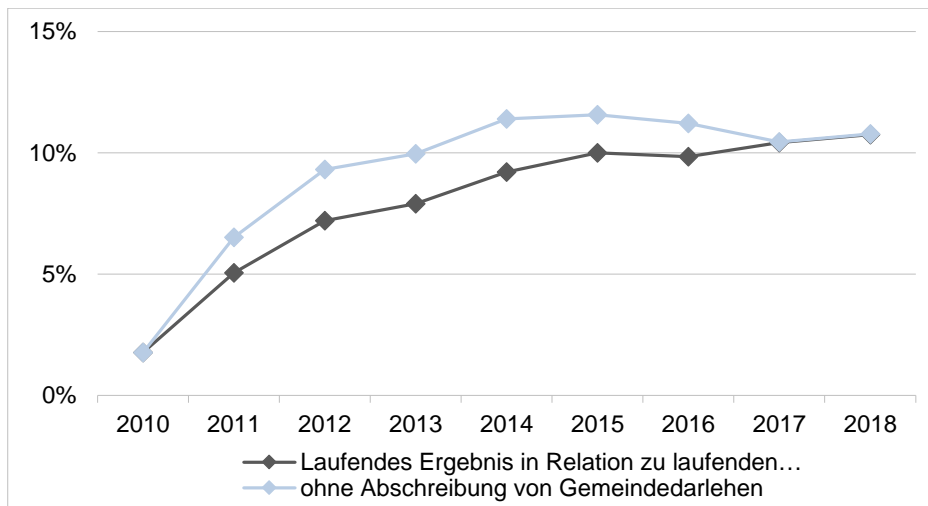
Der Beitrag des Landes zum gesamtstaatlichen **Maastricht-Ergebnis** hat sich erneut verbessert. Noch 2016 erwirtschaftete das Land im Kernhaushalt einen negativen Saldo; im Jahr 2017 war dieser mit 76,1 Mio. Euro bereits positiv. 2018 betrug er 131,9 Mio. Euro. „Aller Voraussicht nach hat das Land einen positiven strukturellen Saldo von 114 Mio. Euro (Vorjahr 46,9 Mio. Euro) erreicht; es hat im Budgetvollzug 2018 den Österreichischen Stabilitätspakt 2012 hinsichtlich der Schuldenbremse eingehalten und die diesbezügliche Regelgrenze um 165,7 Mio. Euro übertroffen“, sagt Pammer

### **Laufende Gebarung ermöglicht höhere Überschüsse und bessere Kennzahlen**

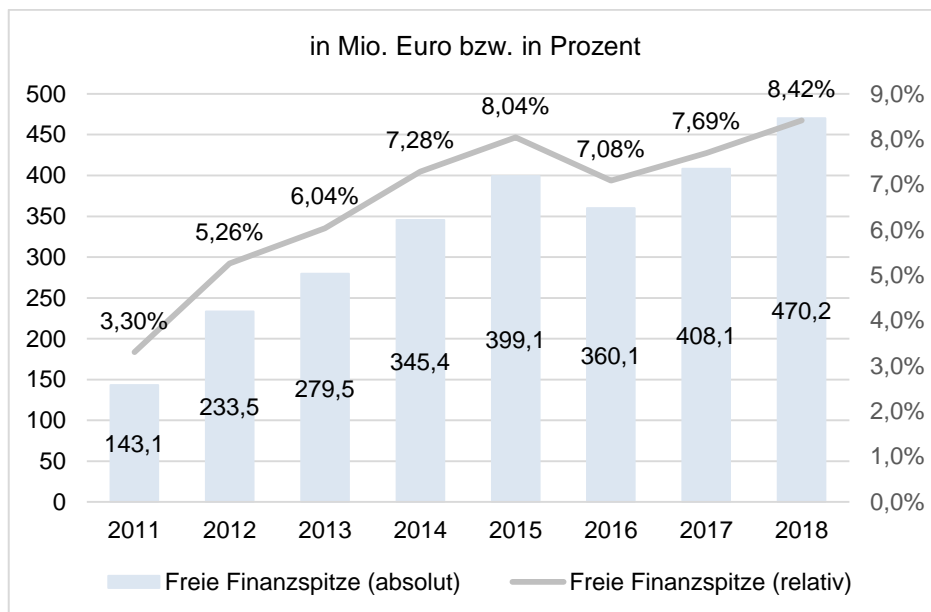
Die Ergebnisse und Kennzahlen der laufenden Gebarung entwickeln sich seit 2011 positiv. Diese Tendenz zeigt sich auch im Jahresvergleich 2017/2018: die laufenden Ausgaben stiegen mit 5,0 Prozent wieder weniger stark als die Einnahmen mit 5,3 Prozent. Der zum Investieren und Schuldentrückzahlen notwendige Überschuss erhöhte sich um 8,4 Prozent auf 542,4 Mio. Euro. Ermöglicht wurde dies durch die konjunkturell gestützte

Einnahmenentwicklung, aber auch durch maßvolle Einsparungen. Deutliche Einnahmenezuwächse gab es bei den Bundesabgaben-Ertragsanteilen.

Aus dem laufenden Überschuss 2018 (542,4 Mio. Euro) errechnet sich eine Öffentliche Sparquote von 10,8 Prozent; nach Abzug der Schuldentrückzahlungen ergibt sich eine Freie Finanzspitze von 470,2 Mio. Euro bzw. eine Quote von 8,4 Prozent. „Wir fordern seit Jahren eine Freie Finanzspitze von zumindest 10 Prozent; diesem Ziel kam das Land ziemlich nahe, wenn man bedenkt, dass es 2018 außerplanmäßig eine innere Anleihe tilgte, was die Freie Finanzspitze um 50,9 Mio. Euro reduzierte.“



Quelle: LRH-eigene Darstellung



Quelle: LRH-eigene Darstellung

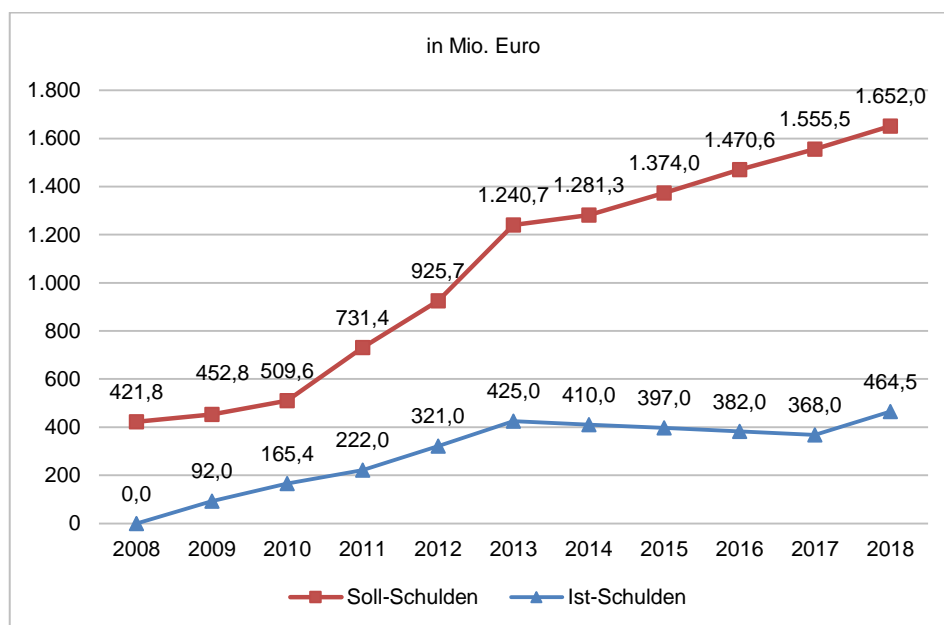
„Obwohl die Entwicklung erfreulich ist und sich die Kennzahlen weiter verbessert haben, sind auch die 2018 erreichten Werte zu gering, um auf Dauer ohne Neuverschuldung ausreichend und nachhaltig investieren sowie Schulden abbauen zu können“, erneuert der LRH-Direktor die langjährige Empfehlung des LRH, den laufenden Überschuss bzw. die Sparquote auf 15 Prozent und die Freie Finanzspitze auf zumindest 10 Prozent zu steigern. Für die Werte

von 2018 bedeutet das, dass um mindestens 88,5 Mio. Euro mehr freie Mittel aus der laufenden Gebarung nötig gewesen wären, um eine Freie Finanzspitze von 10 Prozent zu erreichen. „Von einer Öffentlichen Sparquote von 15 Prozent ist das Land noch deutlich weiter entfernt“, sagt Pammer.

### Entwicklung der Schulden und Finanzverpflichtungen

Die reinen Finanzschulden im Kernhaushalt sind 2018 gestiegen. Dies aber nur deshalb, weil das Land für eine Umschuldung in der Oö. Gesundheitsholding GmbH Fremdmittel in Höhe von 110,5 Mio. Euro aufnahm und diese als rückzahlbares Darlehen an die Gesellschaft weiterleitete. Dadurch erhöhte sich die Ist-Verschuldung um diesen Betrag; sie war ansonsten aber leicht rückläufig. „Da die Ist-Verschuldung nur durch die hohe Liquidität aus den Rückflüssen für verkaufte Wohnbauförderungsdarlehen niedrig gehalten werden kann, ist sie als (alleinige) Messgröße für die finanzielle Lage des Landes nur beschränkt aussagekräftig“, erklärt der LRH-Direktor.

„Weiterhin kritisch ist die offene Soll-Verschuldung, die sich aus den kumulierten Defiziten der vergangenen Jahre aufbaute. Sie zeigt sich in der Differenz zwischen den rein buchmäßigen Soll-Schulden und den tatsächlich aufgenommenen Ist-Schulden. Die offenen Soll-Schulden blieben 2018 zwar unverändert, sie sind aber mit 1.187,5 Mio. Euro außerordentlich hoch. „Sobald sich die Liquiditätsslage des Landes nachhaltig verringert, werden verstärkt Fremdmittelaufnahmen nötig“, erklärt der LRH-Direktor. Es braucht daher auch weiterhin zumindest ausgeglichene Haushalte ohne Neuverschuldung. Um den Stand der buchmäßigen Soll-Verschuldung reduzieren zu können, sind echte Haushaltsüberschüsse oder eine Reduktion der Übertragungsmittel zugunsten des Haushaltes nötig.



Quelle: LRH-eigene Darstellung

Der LRH erhebt seit Jahren möglichst alle Finanzverpflichtungen des Landes in einer erweiterten Schuldenbetrachtung. 2018 summierten sich diese auf 2.853,4 Mio. Euro (Vorjahr 3.076,4 Mio. Euro).

Verpflichtungsarten	2016	2017	2018	Veränderung 2017/2018
	in Mio. Euro			
<b>Summe Ist-Finanzschulden (Kernhaushalt)</b>	<b>382,0</b>	<b>368,0</b>	<b>464,5</b>	<b>+96,5</b>
<i>davon an Beteiligungs- unternehmen weitergeleitet</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-110,5</i>	
<b>Summe innere Anleihe (Kernhaushalt)</b>	<b>72,7</b>	<b>65,4</b>	<b>7,3</b>	<b>-58,1</b>
<b>Ausgelagerte Schulden</b>				
LAHO	880,8	888,2	893,1	+4,9
OÖ Gesundheitsholding GmbH (vormals gespag)	331,7	356,0	317,5	-38,5
LIG	175,9	216,1	213,7	-2,4
KUK	70,9	48,8	4,3	-44,5
Oö. Thermen-Immobilien GmbH	16,2	15,3	9,8	-5,5
MTG	116,7	107,7	104,3	-3,4
Anton Bruckner Privatuniversität	45,2	43,2	41,2	-2,0
Fachhochschulen	37,1	36,0	37,7	+1,7
OÖ Schiene GmbH	54,4	53,9	50,0	-3,9
Dachstein Tourismus AG	12,4	11,2	11,2	+0,0
Traunsee Touristik GmbH Nfg. & Co KG	14,2	13,3	13,7	+0,4
<b>Summe ausgelagerte Schulden</b>	<b>1.755,5</b>	<b>1.789,7</b>	<b>1.696,5</b>	<b>-93,2</b>
<b>Sonderfinanzierungen</b>				
Ordenskrankenhäuser	349,6	338,0	332,0	-6,0
Zuschussverpflichtungen WBF-Darlehen	118,4	149,0	152,1	+3,1
Private Vorfinanzierungen Straßenbau	58,5	45,1	37,1	-8,0
Landesdienstleistungszentrum	47,9	42,7	36,9	-5,8
Landesverwaltungsgericht	11,7	11,1	11,1	+0,0
Investitionsprojekte Oö. ChG	56,0	53,0	45,8	-7,2
Leistungsverträge Oö. ChG	45,0	45,0	31,2	-13,8
Restverbindlichkeit HETA Abwicklung	7,7	7,7	0,7	-7,0
<b>Summe Sonderfinanzierungen im Haushalt</b>	<b>694,8</b>	<b>691,6</b>	<b>646,9</b>	<b>-44,7</b>
<b>Sonderfinanzierungen in gespag und KUK</b>	<b>174,1</b>	<b>161,7</b>	<b>148,7</b>	<b>-13,0</b>
<b>Summe Finanzverpflichtungen</b>	<b>3.079,1</b>	<b>3.076,4</b>	<b>2.853,4</b>	<b>-223,0</b>

Quelle: LRH-eigene Darstellung

„Trotz des positiven Rückgangs werden die Finanzverpflichtungen auch weiterhin eine wesentliche Belastung für künftige Budgets des Landes sein“, sagt Pammer. Der Schuldenabbau ist herausfordernd, zumal die Schulden in den ausgegliederten Gesellschaften (z. B. in der Oö. Gesundheitsholding GmbH) künftig wieder ansteigen werden. Auch ist zu bedenken, dass die Zuschussverpflichtungen für verkaufte Wohnbauförderungsdarlehen wegen vorzeitigen Tilgungen erneut auf 152,1 Mio. Euro gestiegen sind. „Die liquiden Mittel aus den vorzeitigen Rückflüssen für verkaufte Darlehen von derzeit 880,3 Mio. Euro werden sukzessive aufgebraucht; das Land muss bis Ende 2031 zusätzlich 559,1 Mio. Euro bereitstellen“, erklärt der LRH-Direktor. Aus heutiger Sicht kann das Land den Abfluss an



liquiden Mitteln nur durch Fremdmittelaufnahmen ausgleichen. „Das heißt, allein durch die Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Erwerbern der Darlehen, kann die Ist-Verschuldung um über eine Milliarde Euro steigen“, erörtert Pammer.

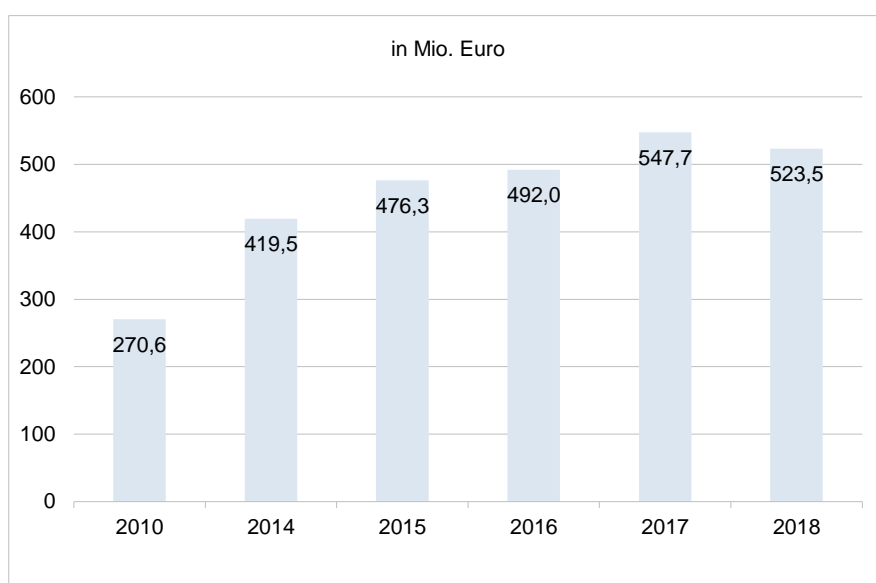
### Investitionen und Schuldenabbau durch hohe Rücklagen erleichtert

2018 erhöhte das Land die Rücklagen auf insgesamt 737,8 Mio. Euro. Dies ermöglichte vor allem der Verkauf von Wohnbauförderungsdarlehen. Der Erlös von 189,3 Mio. Euro war größtenteils in einer Haushaltsrücklage gebunden. Diese Rücklage soll künftig für Investitionen, wie den Breitbandausbau und zum Abbau des Schuldenrucksacks im Bereich des Chancengleichheitsgesetzes, verwendet werden.

Rücklagenart	Soll – Rücklagen (erfolgswirksam)			Ist – Rücklagen (kassenwirksam)		
	2017	2018	Veränderung	2017	2018	Veränderung
	in Mio. Euro					
Gebunde Rücklagen	35,6	30,3	-5,3	35,6	30,3	-5,3
Haushaltsrücklage	0,0	184,0	+184,0	0,0	26,4	+26,4
Rücklage zur Übertragung von Ausgabekrediten	547,7	523,5	-24,2	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>583,3</b>	<b>737,8</b>	<b>+154,5</b>	<b>35,6</b>	<b>56,7</b>	<b>+21,1</b>

Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis RA 2017 und 2018, Beilage 5a

„Bereits im Vorjahr haben wir auf hohe Haushaltsreserven in der rein buchmäßigen Rücklage zur Übertragung von Ausgabekrediten hingewiesen“, sagt Pammer. Diese hat das Land 2018 zwar leicht verringert, sie ist mit 523,5 Mio. Euro aber noch immer hoch. Mehr als ein Drittel dieser Reserven entfallen auf einen Zuständigkeitsbereich, der schon länger über hohe Übertragungsmittel verfügt.



Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis RA 2010, 2014 bis 2018, Beilage 5b

„Wir sehen die hohen Übertragungsmittel kritisch, weil sie vielfach nur durch buchmäßige Schuldaufnahmen möglich wurden, was zu einer hohen offenen Soll-Verschuldung führte“, erklärt Pammer. Das Land könnte mit diesen Mitteln die buchmäßigen Schulden verringern und müsste somit bei Einführung des neuen Haushaltsrechts passivseitig nicht so hohe Stände an Rücklagen und Schulden in die Eröffnungsbilanz 2020 aufnehmen.

Referat		Betrag	Anteil an Referatsausgaben
		in Mio. Euro	in %
11	Erster Präsident des Oö. Landtags KommR Viktor Sigl	0,3	3,4
21	LH Mag. Thomas Stelzer	31,0	2,0
31	LH-Stv. Mag. Christine Haberlander	81,3	3,4
32	LH-Stv. Mag. Dr. Manfred Haimbuchner	9,4	3,2
41	LR Markus Achleitner (ehem. Ressort LH-Stv. Mag. Dr. Michael Strugl)	184,0	66,6
42	LR KommR Elmar Podgorschek	46,6	88,0
44	LR Mag. Günther Steinkellner	22,2	7,3
45	LR Birgit Gerstorfer	59,4	7,4
46	LR Rudolf Anschober	19,0	22,0
49	LR Maximilian Hiegelsberger	70,3	24,7
<b>Summe</b>		<b>523,5</b>	

Quelle: LRH-eigene Darstellung auf Basis RA 2018, Beilage 5b

### Verbesserte finanzielle Lage nachhaltig absichern

Die finanzielle Lage hat sich im Gesamthaushalt deutlich verbessert; das basiert vorwiegend auf der guten Konjunktur, die dem Land hohe Einnahmenezuwächse aus der Verteilung der Bundesabgaben verschaffte sowie dem langjährig extrem niedrigen Marktzinnsniveau oder den stark rückläufigen Kosten für die Flüchtlingshilfe. Dazu leistete das Land wesentliche Konsolidierungsbeiträge und es gab die konjunkturbedingten Mehreinnahmen 2018 nicht aus, sondern verwendete sie zum Abbau von Schulden und zum Aufbau von Rücklagen.

„Experten prognostizieren, dass sich die konjunkturelle Entwicklung eintrüben wird und mit einem niedrigeren Wirtschaftswachstum zu rechnen ist; diese Entwicklung kann die finanziellen Spielräume wieder fühlbar einengen“, sagt der LRH-Direktor. Das Land sollte – um die Haushaltskonsolidierung und den Schuldenabbau nicht zu gefährden – den eingeschlagenen Weg daher fortsetzen und nötige strukturelle Reformen vorantreiben.

## **Empfehlungen aus dem Vorjahr unterschiedlich umgesetzt**

„Von den vier Empfehlungen, die wir 2018 ausgesprochen haben, sind zwei in Umsetzung“, erklärt Pammer. Das sind die Anregungen, übertragene Mittel zu verringern und dem Budgetierungsgrundsatz der Jährlichkeit zu folgen sowie die Sicherstellung einer möglichst einheitlichen Umsetzung der VRV 2015.

Erste Schritte setzte das Land bei den Verbesserungsvorschlägen, das Fälligkeitsprinzip stärker zu beachten und haushaltsrechtliche Vorschriften zu adaptieren. Nähere Informationen dazu finden sich am Ende der Kurzfassung unseres diesjährigen Prüfberichts.

## **Die wesentlichen Empfehlungen des LRH aus der diesjährigen Prüfung betreffen:**

- die Überprüfung der korrekten Periodenabgrenzung für alle größeren Einnahmen und Ausgaben im Landeshaushalt,
- die Prüfung jener organisatorischen Maßnahmen, die in Zukunft am besten geeignet sind, um die Budgetierung und insbesondere auch die korrekte Rechnungslegung (Bilanzierung) nach dem neuen Haushaltsrecht sicherzustellen,
- die Rückführung der von den jeweiligen Abteilungen in Anspruch genommenen Mittel aus einer inneren Anleihe,
- die konkrete Fixierung des geltenden Standes der neuen Haushaltsordnung für den jeweiligen Budgetvollzug

---

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720-140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>